

Zum 6. Welttag des Stotterns am 22. Oktober 2003

16. Oktober 2003

Stottern ist nicht heilbar. Aber jeder kann lernen, dauerhaft flüssiger zu sprechen.

Bad Emstal (KST) Stottern ist eine organisch bedingte Sprechbehinderung und hat nichts mit Dummheit oder neurotischen Störungen zu tun. Stottern ist allerdings – wenn auch oft Heilung versprochen wird – nicht heilbar. „Das sollte junge und erwachsene Menschen mit dieser weit verbreiteten Sprechbehinderung (1% der Weltbevölkerung) aber keineswegs entmutigen. In jedem Alter können Stotterer lernen, dauerhaft flüssiger zu sprechen und damit selbstbewusster zu leben“, erklärt anlässlich des 6. Welttages des Stotterns Dr. Alexander Wolff von Gutenberg, Betroffener und Facharzt für Allgemeinmedizin, Stimm- und Sprachstörungen.

Dr. Alexander Wolff von Gutenberg weiß, wovon er spricht. Er hat seine schwere Sprechstörung weitgehend besiegt und die erfolgreiche Methodik zum Konzept des Instituts der Kasseler Stottertherapie zusammen gefasst.

Hier üben stotternde Menschen ein neues „weiches“ Sprechmuster ein und können damit ihr Sprechen besser kontrollieren. Denn „weiches“ Sprechen und Stottern schließen sich physiologisch aus. Ergänzend hierzu trainieren sie (z.B. durch Einkaufsgespräche oder Telefonate mit Behörden), sich all jenen Situationen, denen sie früher angstvoll aus dem Weg gegangen sind, selbstbewusst zu stellen und das neue Sprechmuster einzusetzen. Diese integrierte Stottertherapie hat sich bei ca. 70 % der Patienten als dauerhaft sehr erfolgreich erwiesen.

Durch ein 22-tägiges computerunterstütztes Intensivprogramm, weitere therapeutische Maßnahmen wie etwa Atemübungen, Entspannungstechniken, Gesprächsgruppen und Videoanalyse lernen junge und erwachsene Stotterer eine neue Sprechweise und damit ein neues Lebensgefühl kennen. Eine strukturierte längere Nachsorge, in der tägliches Üben am PC eine wichtige Rolle spielt, ist aber unerlässlich, um Rückfälle zu vermeiden.

Das Therapie-Programm des Instituts der Kasseler Stottertherapie mit bislang rund 450 Klienten wird langfristig wissenschaftlich begleitet. Es ist Teil mehrerer wissenschaftlicher Studien der Universitäten Kassel, Marburg und Frankfurt, die auf der Website der Kasseler Stottertherapie eingesehen werden können.

„Ich möchte allen Mit-Betroffenen Mut machen. Es lohnt sich in jedem Alter, flüssiges Sprechen zu lernen, denn es ist ein Stück Lebensqualität“, so Dr. Alexander Wolff von Gutenberg.

Der Welttag des Stotterns wurde 1997 von folgenden Organisationen ins Leben gerufen: International Stuttering Association (ISA), The European League of Stuttering Associations (ELSA), International Fluency Association (IFA) und American Speech-Language Hearing Association (ASHA/Division Fluency Disorders).

Hinweis für Journalisten

Dr. Alexander Wolff von Gutenberg steht Ihnen bei weiteren Fragen gerne zur Verfügung. Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, die Kasseler Stottertherapie live zu erleben und mit den Patienten und Therapeuten zu sprechen. Auch digitales Fotomaterial wird auf Wunsch gerne bereit gestellt.

Ansprechpartner und verantwortlicher Redakteur

Dr. Alexander Wolff von Gutenberg

Facharzt für Allgemeinmedizin, Stimm- und Sprachstörungen

Telefon 05624/ 921 - 200

Fax 05624/ 921 - 201

E-Mail info@kasseler-stottertherapie.de

Web www.kasseler-stottertherapie.de